



Informationen und Verhaltensregeln für Beschäftigte der Universität Hohenheim.
Die Beachtung hilft, Verzögerungen zu vermeiden und kann Menschenleben retten.

Notfall- und Alarmplan

Verhalten bei Androhung einer Straftat:

Amok, Geiselnahme, Bombendrohung

Ruhe bewahren!

Alarm geben

Wählen Sie folgende Nummern:



1. Notruf: (0-)110

- Nennen Sie Ihren Namen
- Nennen Sie Ihren Standort (Gebäude, Etage, Institut, etc.)
- Wurde eine Gewaltandrohung ausgesprochen?
- Gab es eine Gewalthandlung?
- Gab es eine Bombendrohung?
- Wurden Geiseln genommen?
- Hat eine Explosion stattgefunden?
- Hat jemand mutwillig gefährliche Stoffe freigesetzt?

2. Anschließend Informieren Sie über den Vorgang:

- **während** der Funktionszeit: Arbeitssicherheit unter 0172 711 58 07, 0173 658 28 73 oder 0174 205 73 56
- **Außerhalb** der Funktionszeit: (Mo – Do, 15.30 - 7.00 Uhr, Fr ab 12.30 – Mo 7.00 Uhr, sowie an Feiertagen) erreichen Sie eine Rufbereitschaft unter der Einsatznummer 0711 459 24900

Verhindern Sie Panik!
Menschen könnten ins Schussfeld laufen.

Verhalten

Täter in der Nähe / Aufenthalt nicht bekannt

- Person nicht einschüchtern
- keine hektischen Aktionen, Bewegungen
- keine Beruhigungsversuche
- Türen der Hörsäle oder Seminarräume fest verschließen
- Falls Abschließen nicht möglich: Verbarrikadieren, z.B. mit Möbelstücken

Täter in entferntem Gebäudeteil

- Versuchen Sie unauffällig ins Freie zu gelangen und nehmen Sie ggf. Verletzte oder Behinderte mit

Pressekontakte

Bei allen Presseanfragen nach einem Alarmfall verweisen Sie diese an die Pressestelle.
Ausschließlich die Pressestelle ist für alle Medienkontakte zuständig:

Florian Klebs (0-) 0170 77 83 182
Dorothea Elsner (0-) 0177 1466202
Florian Leonhardmair (stellv.) (0-) 0163 6928378